

Weitere Informationen zu der Osteopathie im Harlekin

Beruflicher Werdegang von Peter Allmendinger

- Osteopathieausbildung an der International Academy of Osteopathy (IAO) mit dem Erreichen des Abschlusses Osteopath D.O. (Diplomarbeit: Experimentelle Studie über chronisch lumbalen Kreuzschmerz)
- Heilpraktiker, anerkannt durch das Gesundheitsamt Bremen
- staatlich anerkannter Physiotherapeut, Ausbildung an der BG-Unfallklinik Ludwigshafen-Oggersheim

Peter Allmendinger ist im *Verband Wissenschaftlicher Osteopathen Deutschland VWOD e.V.* als anerkannter Osteopath gelistet.

Allgemeine Informationen zu Osteopathie

Osteopathie geht auf den amerikanischen Arzt Andrew Taylor Still (1828 -1917) zurück und ist ein vorwiegend manuelles Diagnose- und Behandlungskonzept.

Still beschrieb Bewegungseinschränkungen von Faszien und Gelenken, welche Symptome auch an anderen Organen und entfernten Körperregionen auslösen können. Ein Ziel war es, die Kenntnisse der damaligen Schulmedizin durch eine andere Sichtweise auf die Anatomie des Menschen und neuartiger manueller Techniken zu ergänzen.

Die Osteopathie ist eine eigenständige Form der Medizin. Sie dient dem Erkennen und Behandeln von Funktionsstörungen. Dazu nutzt sie eigene Techniken, die mit den Händen ausgeführt werden. Die Osteopathie nimmt jeden Patienten als Individuum wahr und behandelt ihn in seiner Gesamtheit. Sie ist deshalb eine ganzheitliche Form der Medizin.

Wer darf Osteopathie ausüben?

Der Begriff Osteopathie ist in Deutschland bislang nicht geschützt. Es darf sich also jeder als Osteopath bezeichnen, ungeachtet davon, welche Qualifikation besteht. Bei der Erstattung durch die Krankenkassen werden dem allerdings Grenzen gesetzt und es sind entsprechende Ausbildungsnachweise vorzulegen.

Eine Möglichkeit hierfür ist die Qualifizierung zum Osteopathen als Spezialgebiet für Heilpraktiker. D.h. der Therapeut muss als Heilpraktiker anerkannt sein und die osteopathische Ausbildung abgeschlossen haben.

- Qualifikationssicherung durch Therapeutenliste

Der *Verband Wissenschaftlicher Osteopathen Deutschland VWOD e.V.* führt eine Therapeutenliste, die telefonisch, schriftlich oder im Internet unter www.vwod.de vom Patienten abgefragt werden kann.

Für eine Aufnahme müssen die Therapeuten bestimmte, vom Verband festgelegte, Kriterien erfüllen. Dazu zählen beispielsweise eine bestimmte Anzahl von Unterrichtsstunden an einer, vom Verband anerkannten Osteopathie Schule und der Abschluss der fünfjährigen Ausbildung durch eine schulinterne sowie eine nationale Verbandsprüfung.

Dadurch, dass die Berufsbezeichnung Osteopath in Deutschland kein geschützter Begriff ist, ermöglicht diese Therapeutenliste es dem Patienten sicherzustellen, dass ihr Therapeut für eine osteopathische Behandlung qualifiziert ist.

- Möglichkeiten der Ausbildung

Es gibt verschiedene Wege, eine Ausbildung zum Osteopathen zu absolvieren. Grundlage ist ein medizinischer Beruf: Staatlich anerkannter Physiotherapeut, examinierte Heilpraktiker oder Ärzte können durch eine Lehrgangs-Ausbildung den Abschluss in 4-5 Jahren erreichen. Als Vollzeit-Studium, ohne medizinische Vorbildung, ist der Abschluss in vier (Bachelor) bzw. sechs Jahren (Master) zu erreichen.